

D **GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

DG **EUROPA**

DGIC **Polen**

Polen - Deutschland

Kulturvermittlung

AUFSATZSAMMLUNG

15-4 ***Transfer und Vergleich nach dem Cross-Cultural-Turn*** : Studien zu deutsch-polnischen Kulturtransferprozessen / Marta Kopij-Weiß ... (Hg.). - Leipzig : Leipziger Universitätsverlag, 2015. - 467 S. ; 24 cm. - (Studien zum deutsch-polnischen Kulturtransfer ; 4). - ISBN 978-3-86583-915-2 : EUR 49.00
[#4209]

Mittlerweile liegt bereits der vierte Band der erst 2011 ins Leben gerufenen Leipziger Reihe ***Studien zum deutsch-polnischen Kulturtransfer*** vor, was fraglos ein Indiz für eine stärkere Aktualität der Thematik ist. Nach der Habilitationsschrift der Breslauer Germanistin Marta Kopij¹ und dem Sammelband von Ewa Szymani² sowie einem dritten Band über die deutsche Frauenliteratur im östlichen Ostseeraum 1770 - 1830³ erschien nun mit dem vorliegenden ein weiterer, umfangreicher Sammelband⁴ zu diesem Thema. Im Unterschied zum traditionellen Ansatz der vergleichenden Kulturstudien mit der Vorstellung von hermetisch abgeschlossenen Nationalkulturen stehen in den Studien des Sammelbandes soziokulturelle Interaktionen, Wechselbeziehungen, Verflechtungen, d.h. letztlich die Hybridität der Kultur im Mittelpunkt des Interesses. In den 24 Studien werden unterschiedliche Aspekte des deutsch-polnischen Kulturtransfers untersucht, die auf die fol-

¹ ***Über Imitation zur Kreation*** : zur Geschichte des deutsch-polnischen romantischen Kulturtransfers / Marta Kopij. - Leipzig : Leipziger Universitätsverlag, 2011. - 245 S. ; 24 cm. - (Studien zum deutsch-polnischen Kulturtransfer ; 1). - Zugl.: Wrocław, Univ., Habil.-Schr., 2011. - ISBN 978-3-86583-555-0 : EUR 29.00 [#2210]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz348285779rez-1.pdf>

² ***Deutsche und Polen in der Aufklärung und in der Romantik*** : Verweigerung des Transfers? / Ewa Szymani (Hg.). - Leipzig : Leipziger Universitätsverlag, 2011. - 227 S. : Ill. ; 24 cm. - (Studien zum deutsch-polnischen Kulturtransfer ; 2). - ISBN 978-3-86583-575-8 : EUR 29.00 [#2428]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz354155687rez-1.pdf>

³ ***Baltische Sirenen*** : Repräsentanz, Relevanz und Identitätsbildung der deutschen Autorinnen im östlichen Ostseeraum um 1800 / Anna Gajdis. - Leipzig : Leipziger Universitäts-Verlag, 2014. - 288 S. : Ill. ; 24 cm. - Studien zum deutsch-polnischen Kulturtransfer ; 3). - ISBN 978-3-86583-797-4 : EUR 29.00.

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1070027405/04>

genden vier Rubriken verteilt sind: I. *Zur Einführung*, II. *Transfer als Forschungsansatz und Angliederungsprozess des Anderen*, III. *Transfer und Vergleich - Fallstudien* und IV. *Multikulturalität und Hybridität der kulturellen Räume*.

Die beiden Beiträge im einleitenden Abschnitt von Rainer Adolphi zu allgemeinen Fragen des Kulturtransfers sowie von Marta Kopij-Weiß und Mirosława Zielińska mit speziellen Vorüberlegungen zum deutsch-polnischen Kulturtransfer geben den Rahmen für die weiteren Untersuchungen vor. Eine gewisse Fortsetzung finden die theoretischen Überlegungen in den ersten drei Beiträgen der nächsten Rubrik, und zwar in der Abgrenzung von *Kulturtransfer versus Interpretation* (Wojciech Kunicki), in der Forderung nach einer offenen Kulturauffassung und der Berücksichtigung der grenzüberschreitenden Zirkulation von kulturellen Artefakten (Mirosława Zielińska) und zum *Selbstverständnis der Romantik im Rahmen des Transfers* (Rainer Adolphi).

Besonders stark vertreten unter den Beiträgern sind Wissenschaftler von den Universitäten Breslau, Posen und Thorn, den Hochburgen der polnischen Germanistik, während die deutschen Autoren in der Minderzahl sind. Dieses Verhältnis überrascht kaum, da in der deutschen Wahrnehmung der Transfer aus dem Osten ohnehin nur marginal zu sein scheint. Das sich dahinter verbergende, immer noch virulente, aber falsche Bild vom einseitigen Kulturgefälle wird von einigen Untersuchungen deutlich zurechtgerückt. Polnische Stücke haben nach dem Zweiten Weltkrieg nicht nur die Bühnen in der DDR, sondern auch in Westdeutschland bereichert (Ulrich Steltner), und polnische Regisseure arbeiteten zur gleichen Zeit erfolgreich im deutschsprachigen Raum (Anna A. Burzyńska; Karolina Prykowska-Michalak). Schon an diesen Beispielen zeigt sich die erhebliche Diskrepanz zwischen der Präsenz und Vermittlung polnischer Kultur einerseits und ihrer immer wieder konstatierten Unbekanntheit sowie sporadischen Wahrnehmung andererseits.

Heimatverlust und Vertreibung aus unterschiedlicher Perspektive ist ein weiteres Thema im deutsch-polnischen Erinnerungstransfer (Katarzyna Śliwińska; Brigitta Helbig-Mischewski). Weiten Raum nimmt ferner die Auseinandersetzung mit der deutschen Kultur und Literatur in Polen ein, dazu gehören Fragen der Nietzsche-Rezeption (Marta Kopij-Weiß; Alfred Gall) und der Brecht-Rezeption in der Volksrepublik Polen der fünfziger und sechziger Jahre (Karol Sauerland). Die Rolle der Zeitschrift **Neofilolog** als Medium des Kulturtransfers erörtert Maria Gierlak, und Karolina Rakoczy verfolgt den Entwurf einer neuen lyrischen Sprache bei Paul Celan und Czesław Miłosz.

Übersetzungsprobleme bei der Übertragung von Adam Mickiewicz (Monika Mańczyk-Krygiel), oder bei der Wiedergabe von 'Gemeinschaft', 'Gesellschaft', 'stowarzyszenie' (Monika Tokarzewska) reflektieren spezifische kulturelle Unterschiede. Erstaunliches fördert die vergleichende Untersuchung von Paweł Zajas zur Zahl der literarischen Übersetzungen aus dem Niederländischen und dem Polnischen ins Deutsche anhand des Suhrkamp-Archivs zutage, wonach die polnische Literatur ein großangelegtes Aben-

teuer bleibt und die niederländische Literatur einen pekuniären Erfolg darstellt (S. 368). Die ungewöhnliche Mittlerrolle des Polen Jan Paweł Kaczowski unter dem Pseudonym Jean Paul d'Ardeschah als Übersetzer polnischer und flämischer Literatur umreißt ebenfalls Paweł Zajas.

Andere Beiträge beschäftigen sich mit dem Kontrast zwischen dem realen Bild von den Tschechen und den weniger klaren Vorstellungen von den Polen bei Theodor Fontane (Jan Pacholski), oder mit der Metamorphose der 'Złota Baba' zur 'Mutter Polin' (Joanna Staśkiewicz).

Konkret werden die Multikulturalität und die Hybridität in einigen kulturellen Räumen, wie in Ostgalizien (Grzegorz Kowal), in Schlesien (Rafał Biskup) und in der Johannisthaler Heide (Magdalena Kardach) detailliert erörtert.

Im Anhang finden sich kurze Biogramme der Autoren und ein Personenregister.

Der hier dargestellte Kulturtransfer ist zweifellos ein zentraler Teil der deutsch-polnischen Beziehungen, über dessen verkannten und unbekanntem Umfang der vorliegende Sammelband neue Einsichten vermittelt.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz433356138rez-1.pdf>